

2. 11. 128. 877

4

Blankenberg, 15. Oktober 1895



Sehr geehrter Herr Doktor!

Wenn Ihre große Liebenswürdigkeit  
es zulässt, hätte ich wohl ein  
Kauf gesucht, um meinen Louvre  
gegen so günstige Lichte wie ich  
nutzen zu können. Aber lassen Sie mich  
auf weiteren Grund für Kauf  
fragen! Ich bin nicht Amateur-  
Kollektionist - und so können Sie  
immerhin eine Anfertigung her-  
stellen, welche Ihnen ein solches,  
mit dem entsprechenden Lichte ganz

Wahen diey Kalamfaren, Cozifan  
und vifalige jilfkräfte zu verdrücken  
fud. Der liebe Gott pfand den  
alten Arben nuf ins Amalen.  
Kologungen nuf zu mofolyan; dem  
nuf diefen fud er gopfworan: ins  
Kfwaife dieus Augapifhat felle  
du diein Liden fodigenurfen!  
Liberding kann ich nicht garten.  
Luf jinterfer fein, weil ich geyen,  
wüchig nuf innes von Jahan ab,  
wepet die - foffentlich fud Jhan  
indeffen jans jachel mainen  
Grop und diep Miffpierung über,  
banft! - . Ich mude jiar in  
Klunkaubery zwei Stunden von  
Jahan rufpant; ich juba über

Hon. mein Herr Mann geküßt - sollte  
ich nun auch kein Briefchen  
schreiben? - und so wird es  
gar nicht mehr lange dauern,  
bis die Kolonisation in Fran-  
kenland ist. Auf dem Brief  
in Stuttgart hat sich auch die  
Lieder beiliegend - sollte ich  
kein Briefchen schreiben? -



Ich habe mich mit mir  
und dem besten Zinsverhältnis  
überdacht in den letzten und  
in den letzten Jahren  
beachtet. Ich habe mich  
für die letzten Jahre  
beachtet und gerne im  
Zinsverhältnis,



daß ein Lybber in die Hände  
vieler Freunde gewiß, denen der  
Lobgedanke der Hauptkündnis zu,  
läuft.

Zum Besuche lassen Sie mich Ihnen  
noch sagen, lieber Frau Doktor, wie  
freudig und wie wahr dankbar  
Freundschaft wie unsern Mann  
Aufmerksamkeit und der anderen  
die in Ihnen gaffendsten Augen  
gedenken. Goffentlich bewirklichen  
Sie mich daß Sie Ihre Absicht,  
nach Wien zu reisen. Ich wieder,  
wie ich freue!

Zugreifen Sie mit Liebe, bitte viel,  
und Ihre herzlichsten Grüße  
und Ihren Teller auf der Schwanz.  
in alle Weisheit mit freundschaftlichen  
Grüßen auf von meinem Mann  
Ihre dankbar ergebene Rosa Mayr